

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 106 (1980)
Heft: 47

Artikel: Computer sind die klügsten Idioten, die es gibt
Autor: Mailer, Norman
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-615936>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kommerz-Cocktail

Ein junger Kaufmann hält um die Hand der Tochter eines älteren Kaufmanns an.

«Haben Sie denn eine Ahnung, was es heisst, eine Familie zu ernähren?» meint der alte Herr. «Wenn Sie wüssten, was ich alles tun muss, um für meine Frau und meine Tochter zu sorgen!»

«Ich weiss es sehr wohl», erwidert der Bewerber. «Aber, keine Angst, von mir erfährt es kein Mensch.»

*

Ein Besenhändler trifft einen andern auf der Strasse.

«Wie kannst du deine Besen nur so billig verkaufen?» fragt er. «Ich stehle doch das Material zu meinen Besen und verkaufe trotzdem nicht viel.»

«Sehr einfach», lautet die Antwort. «Ich stehle eben die fertigen Besen.»

*

«Fräulein, wo ist mein Bleistift?»

«Hinter Ihrem Ohr, Herr Direktor.»

«Warum sagen Sie nicht gleich hinter welchem Ohr? Sie wissen doch, wie knapp meine Zeit ist!»

*

Berufsberater: «Wie heissen Sie denn?»

Der griechische Kunde: «Georg Poppapopulos.»

Berufsberater: «Dann werden Sie am besten Vertreter für Motorräder.»

*

«Siehst du dort drüben den Herrn? Vor einigen Jahren ist er

mit einem Paar zerrissener Hosen nach Paris gekommen. Und jetzt hat er eine Million.»

«Was macht er mit einer Million zerrissener Hosen?»

*

Der Optiker unterweist seinen Sohn:

«Wenn der Kunde die Brille probiert hat und nach dem Preis fragt, so sagst du ‚Fünfzig Franken‘. Dann wartest du ab. Wenn er nicht reklamiert, so fügst du hinzu ‚Für die Fassung, die Gläser auch fünfzig Franken‘. Dann wartest du wieder ab, und sagt er noch immer nichts, so erklärst du ‚Jedes...‘»

*

Der Chef sieht, wie ein Verkäufer eine Kundin bedient; und er hört ihn sagen: «Nein, Madame, wir haben seit längerer Zeit wirklich keinen.»

Da stürzt der Chef hinzu. «Doch, doch, wir haben welchen. Ich schicke gleich ins Lager hinüber und lasse ihn holen.»

Die Kundin entfernt sich lachend.

«Nie sagen, dass wir etwas nicht haben!» ermahnt der Chef den Verkäufer. «Immer gleich holen lassen!»

«Ja, gewiss», erwidert der Verkäufer, «aber die Dame hat gesagt, dass wir seit langem keinen Regen mehr haben.»

*

Chef: «Warum hat dieser Mann nichts gekauft? Was wollte er denn?»

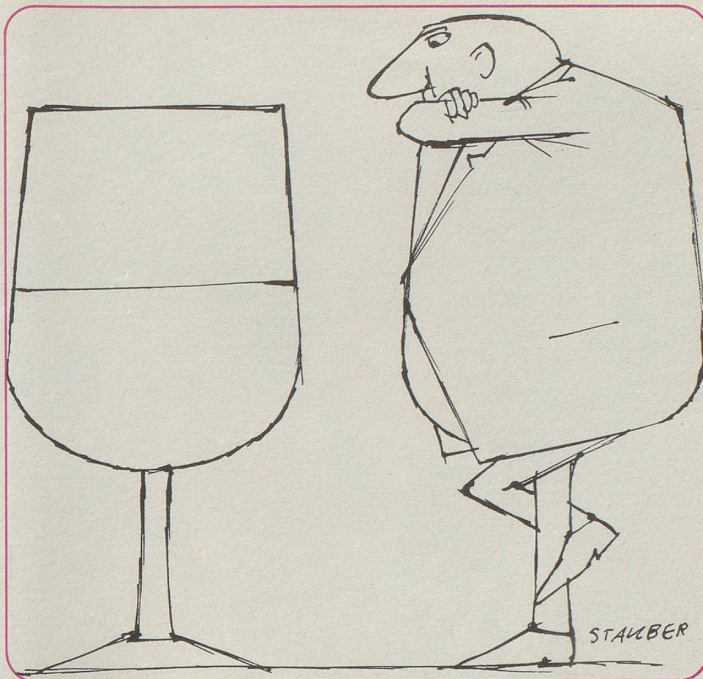
Verkäuferin: «Mich – morgen abend.»

*

Der Sohn erscheint im Büro des Vaters.

«Ich wollte dir nur gerade guten Morgen sagen.»

Der Vater: «Ja, aber deine



Mutter hat mir auch gerade nur guten Morgen gesagt, und so habe ich keinen Dollar mehr in der Tasche.»

*

«Der Scheck ist sicher in Ordnung», sagt der Bankbeamte zu dem jungen Mädchen. «Haben Sie aber nicht irgend etwas, wodurch ich Sie identifizieren kann?»

«Ja, gewiss», erwidert das

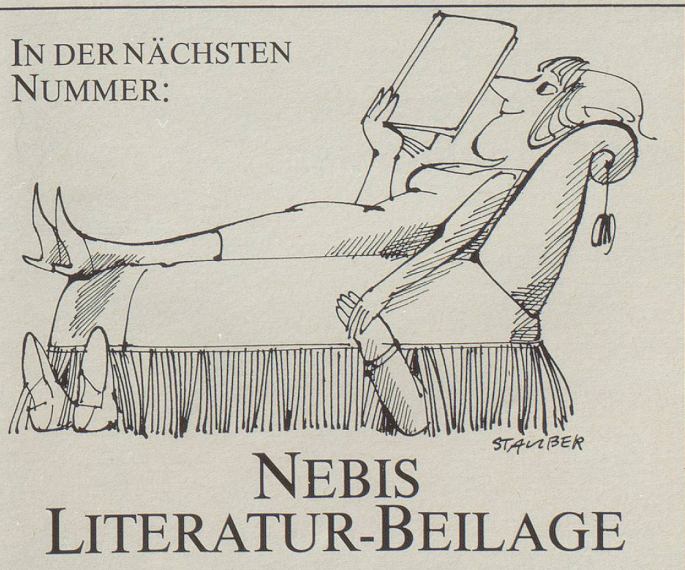
Mädchen. «Einen Leberfleck über dem rechten Knie.»

*

Der Chef zum Lehrling: «Du hast mich sehr unangenehm überrascht. Weissst du auch, was man mit Menschen macht, die lügen?»

Der Lehrling: «Ja, wenn sie älter geworden sind, schickt man sie als Reisende auf die Tour.»

Norman Mailer:
Computer sind die klügsten Idioten, die es gibt.



IN DER NÄCHSTEN
NUMMER:

**NEBIS
LITERATUR-BEILAGE**

Nebispaltes



Impressum

Redaktion:
Franz Mächler, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 43
Redaktioneller Mitarbeiter: Bruno Knobel
Redaktion Frauenseite: Ilse Frank

Abonnementspreise Schweiz:
3 Monate Fr. 21.–
6 Monate Fr. 39.–, 12 Monate Fr. 68.–
Abonnementspreise Europa*:
6 Monate Fr. 54.–, 12 Monate Fr. 96.–
Abonnementspreise Übersee*:
6 Monate Fr. 64.–, 12 Monate Fr. 116.–
* Luftpostpreise auf Anfrage

Einzelnummer Fr. 2.–
Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326
Abonnements nehmen alle Postbüros, Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen. Tel. 071/41 43 43

Der Nebispaltes erscheint jeden Dienstag
Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfle-Benz AG, Graphische Anstalt,
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Inseraten-Annahme
Inseraten-Regie:
Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung:
Hans Schöbi, Signalstrasse 7
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise: Nach Tarif 1980/1

Inseraten-Annahmeschluss
ein- und zweifarbige Inserate:
15 Tage vor Erscheinen

vierfarbige Inserate:
4 Wochen vor Erscheinen

SCHWEIZER PAPIER